

# kirchennachrichten

Dezember 2024 • Januar 2025

Evangelisch-Lutherische St.-Michaelis-Kirchgemeinde Adorf  
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Marieney-Wohlbach

[www.kirche-adorf.de](http://www.kirche-adorf.de)

*Mache dich auf,  
werde Licht;  
denn dein Licht kommt,  
und die Herrlichkeit des HERRN  
geht auf über dir!*

*Jes. 60,1*





## **Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! Jes. 60,1**

Und wieder ist Advent und die Zeit des Lichtelns beginnt, nach einem trüben November. Ich mag das Lichteln, denn es hat was Gemütliches und Tröstliches in einer kalten Jahreszeit.

In dieser Adventszeit übernehme ich als Vikar auch die Leitung des Pfarramtes. Das habe ich selbst entschieden! Was mich aber mittlerweile sehr enttäuscht, sind die Reaktionen darauf. Ich habe bisher nur Sätze gehört wie: „Bist du verrückt? Da ist doch so viel zu tun!“; „Hast du dir das gut überlegt? So einen Stress hätte ich mir nicht angetan!“ oder „Na, du hast noch Energie...nach paar Jahren als Pfarrer, sieht das auch anders aus!“. Was ich noch nicht gehört habe, ist Freude, wie: „Schön, bei deinen ersten Schritten als Pfarrer lichtelst du gleich mit.“

Dabei heißt es doch, 'Mache dich auf, werde Licht'. Ein Aufruf Licht zu sein und er richtet sich an alle, die Jesus Christus erwarten. Satt dessen nehme ich eine enorme Müdigkeit wahr, Pessimismus und Perspektivlosigkeit. Politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich verändert sich gerade viel und die ruhigen Fahrwasser der vergangenen 20 Jahre haben wir verlassen.

Kirchlich müssen wir als Gemeinde auch mit weniger Mitteln auskommen. Ich kann das sehr gut nachvollziehen, wie sich da manche fühlen. Hoffnungslos; und diese Freudlosigkeit liegt so weit oben auf, dass sie immer herausbricht: „Hast du dir das richtig überlegt, zu Advent Pfarrer zu sein?“

Dabei steht bei dem Licht Gottes Zusage: 'die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!', sogar mit Ausrufezeichen! Gott will in seiner ganzen Herrlichkeit über uns sein, in aller Liebe und aller Schönheit nur für uns! Was ist das für ein genialer Gott!? Und warum haben wir das soweit verdrängt, dass wir das hoffnungslose, triste Grau aus dem Novemberwetter übernommen haben?

'Mache dich auf, werde Licht'. Der Advent ist Ankunftszeit. Und ganz besonders eine Erwartung von Gottes Liebe in dieser Zeit. Eine Sehnsucht nach Hoffnung, nach Perspektive, nach Trost und Zuversicht. Das ist Advent. Wenn eine Kerze leuchtet steht nicht der Geschenkstress im Mittelpunkt, sondern die Ankunft eines Kindes. Dieses Kind kommt und sagt: „Ich tröste dich und gehe in Herrlichkeit auf über dir. Egal, was war.“ Was alle Welt hofft, wird nun bald geschehen. In einem kleinen Kind, das mit seiner Person lichtelt.\_Ihr Daniel Parthey

Sie erreichen mich im Dezember unter 01577-5756470

# Die Orgel von Carl Eduard Schubert in der Johanniskirche zu Adorf im Vogtland

Der akribischen Aktenrecherche von Johannes Wolff (Adorf) und seinem Mitarbeiter Johannes Reichel (Plauen), der dankenswerter Weise die Übertragung der handschriftlichen Archivalien besorgte, ist es zu verdanken, dass uns eine umfangreiche Aktenlage zur Entstehungsgeschichte der Orgel von Carl Eduard Schubert im Jahr 1867 in der seinerzeit Gottesackerkirche genannten Johanniskirche am Adorfer Friedhof vorliegt.

„Rathhaus Adorf dem 16.3.1865 erscheint an Rathsstelle Frau Johanne Christiane verw. Heckel hier und bringt an, sie wolle, um ihrer Vaterstadt ein Andenken von sich zu hinterlassen, der hiesigen Stadtgemeinde eine Orgel zur Aufstellung in der Gottesackerkirche schenken, und sei bereit, dieselbe noch in diesem Jahre nach einem von dem Orgelbauer Schubert gefertigten Kostenanschlage - den sie übergiebt - bauen zu lassen...“

7. Dezember 2024, 19.00 Uhr  
Johanniskirche Adorf/V.

8. Dezember 2024, 17.00 Uhr  
Johanniskirche Adorf/V.

## Festkonzert

zum Gedenken des  
100. Todestages

von  
**Reinhold  
Becker**



**Reinhold Becker**  
(1842-1942)

Vom Sololied bis zum mehrstimmigen Chorsatz  
Solisten des Ensembles Delectus cantionum

Kristian Wilton, Hendrik Witz, Oliver Verhagen, Tobias Prange, Janis Proger, Roland Faust und Wolf Matthias Probst

Romanze Op. 135 und Capriccio Op. 23 für Violine und Pianoforte  
Agnes Keuter – Violine  
Maximilian Schwarze – Klavier

## Festkonzert

zur Wiederweihe  
der Orgel von  
**Carl Eduard Schubert**  
in der Johanniskirche  
Adorf



**Simon Reichert**

Stiftskantor in Neustadt an der Weinstraße

spielt Werke von  
Johann Caspar Kerll, Johann Sebastian Bach,  
Robert Schumann, Johannes Brahms

Eintritt 20,- € | Kombiticket Konzerte 7 und 8. Dezember 30,- € | Stimmrecht ab dem 2. Oktober schriftlicher und online  
Passen mehrerer oder eines Konzerts

Eintritt 15,- € | Kombiticket Konzerte 7 und 8. Dezember 30,- € | Stimmrecht ab dem 2. Oktober schriftlicher und online  
Passen mehrerer oder eines Konzerts

**VOGT  
LAND**



*Orgelbau  
nach den Ansichten von  
Anton Bruckner*

[www.klassik-adorf.de](http://www.klassik-adorf.de)

**VOGT  
LAND**



*Orgelbau  
nach den Ansichten von  
Anton Bruckner*

[www.klassik-adorf.de](http://www.klassik-adorf.de)

03120



Zum Gedächtniss ihres treuen Gatten und ihrer Erben Tochter  
steht so diese Orgel Johanna verw. Heckel geb. Schopper zu Aboht

Obj.: W. M. Friedrich

Während der Restaurierungsarbeiten am Gehäuse fand Restaurator Kay Mehner (Bad Elster) die übermalte Inschrift über dem Spieltisch, die nun wieder vergoldet zu lesen ist und auf die Stiftung der Witwe Johanna Heckel verweist.

In der Folge gehen die Verhandlungen zwischen der Stadt, dem Pfarramt, der Kreisdirektion Zwickau und dem Ministerium des Innern in Dresden über einen Vorschuß von 500 Talern an Orgelbaumeister Schubert voran.

Schubert verlangt am 28.4.1865 eine Kautions der Spenderin in Höhe von 100 Talern, die bis 2 Jahre nach der Erstellung der Orgel gesichert bleiben sollte.

Am 23.11.1865 hatte Schubert das Orgelgehäuse fertiggestellt und bat den Stadtrat, den Giebel nunmehr wie vereinbart „abspitzen“ zu lassen, weil er für die Orgel eine „hölzerne Rückwand“ schaffen wollte, um dadurch „die Tauer der Orgel zu befördern“.

Anfang Januar 1866 läßt Schubert den Blasebalg sowie Teile des Gehäuses auf den Kirchboden bringen und verhandelt Ende April über Veränderungen am Dachstuhl, um die Bälgekammer und die Bälgebank unterzubringen sowie eine „zweckmäßige Kanalführung“ (des Luftkanals zur Orgel) anlegen zu können.

Im Januar 1867 wendet sich Schubert an Bürgermeister Freitag mit der Bitte, die zugesagte Finanzierung der Balganlage zu übernehmen,

da „Madame Heckel bloß die Orgel zu schaffen gewillt war, nicht aber weidere Baulichkeiten des Orgelraumes in der Betreffenden Kirche mit übernehmen wollte“. Schubert wünschte eine hölzerne Einhausung um die Balganlage (zum Schutz vor Nagern), genehmigt wurde jedoch nur ein Lattenverschlag.

Im August 1867 bittet er um Anstellung eines „Bälgetreters“ für sechs Wochen auf Kosten der Stadtkasse, um die Orgel Stimmen und Intonieren zu können. 1867 gab es weder Strom noch eine elektrische Windversorgung. Der Wind zum Spielen der Orgel wurde durch menschliches Treten der Baldanlage erzeugt.

Carl Eduard Schubert hatte zeitlebens Mühe, seine finanziellen Kalkulationen einzuhalten. Am 1.9.1867 schrieb er an den Bürgermeister: „Wohl habe ich noch viel Arbeit, aber alle dieselbe vermag uns kaum das Leben zu fristen“.

Frau Heckel wurde ungeduldig und äußerte in einem Gespräch (Protokoll vom 25.10.1867), sie habe „keine Geduld mehr mit dem OB (Orgelbauer) Schubert und fordert die Fertigstellung der Orgel in nächster Zeit. Sie habe schon 11 rt. (Reichstaler) mehr bezahlt als vereinbart.“

Schubert hatte sich aber offensichtlich finanziell fundamental verkalkuliert, und

musste seine Angestellten zu Reparaturen an anderen Orgeln schicken, damit „der Rückständige Lohn von der ganzen Sommerzeit wieder mit heran gewonnen wurde, welches der schwäre schwäre Bau der Gottesacker-Orgel meist verursachte... was ich der gütigen Madame Heckel nicht mehr abverlangen konnte, dieser Edlen Dame schulde ich den wärmsten Dank.“ (Adorf 31.10.1867)

Es schmerzt, lesen zu müssen, wie er dem Bürgermeister schreibt: „unterstützen Sie mich in meinen harten Kämpfen, es sind das die letzten meines Mallehrs (Malheurs) es muß alles zu einen glänzenden Ziele vollends geführt werden, wenn ich auch leiden muß, und unter Verachtung so eines manchen, noch eine Weile dafür habe, Gott hilft mir viel ertragen durch Edle Freunde“.

Frau Heckel gewährt eine Fristverlängerung der Fertigstellung bis 30.5.1868 und gewährt Schubert eine Gratifikation von 50 Talern.

Am 26.5.1868 schreibt Schubert an die Königliche Kircheninspektion für Adorf, daß er die Fertigstellung der Orgel nicht bis Pfingsten schaffe, „dazumahl in letzter Zeit ein längeres Krankenlager von meiner Frau mich um viel Zeit brachte, ganz besonders aber liegt der größte Zeitaufwand darin, das wegen allzu kleinen Raumverhältnissen für die Orgel, die Mühen... (unleserlich) aufopfernd... (unleserlich) hohen Graden finde“.

Schubert befand sich in Mietrückstand und bekam ernsthafte Schwierigkeiten

mit seinem Vermieter Giers, der „an seiner offenen Thüre mit dem Stock um mich zu schlagen“ aufwartete.

„Mein Edler Herr Bürgermeister, ich werde Ihnen bald diese Orgel übergeben können, aber unter so schrecklicher Aufregung kann man kaum arbeiten“.

Am 27. Juni 1868 wurde Schuberts Orgel abgenommen. „Die Tonwirkung des Werkes selbst im Raum der Kirche ist eine kräftige, demselben angemessen, vollständig befriedigende... Das kurze Endresultat ist, daß das Werk den Meister lobt.

Wenn wir Schuberts Orgel in Kürze in neuem Glanz hören, sollten wir nicht vergessen, unter welchen persönlichen Opfern sie von ihm erbaut wurde.

Mein Dank gilt Johannes Wolff und Johannes Reichel, die diesen kurzen Überblick durch ihre großartige Recherche ermöglicht haben. \_Wolf Matthias Friedrich

---

## kurz & kompakt

VERSAND DER KIRCHENNACHRICHTEN

Wir weisen darauf hin, dass wir leider ab dem 1.1.2025 den postalischen Versand der Kirchennachrichten aus Kostengründen einstellen müssen. Wir bedauern das, bitten aber trotz allem um Verständnis.

## 2025 startet eine missionarische Pfarrstelle in Adorf

„Mission gehört zutiefst zum Wesen der Kirche.“ (Ökumenischer Rat der Kirchen)

Auch in der heutigen Zeit ist Mission ein komplexes Thema und es soll uns nicht allein beschäftigen, weil die Gemeindegliederzahlen drastisch sinken. Mission heißt grundsätzlich die Weitergabe der Guten Nachricht, die Kommunikation des Evangeliums und gehört insofern zum Wesen der Kirche. Wir sehen deshalb die „missio dei“ (Mission Gottes) als unseren Auftrag.

Die Landessynode hat 2018 den Beschluss gefasst, dass sich die Landeskirche verstärkt der Mission widmet. 2025 soll umgesetzt werden, dass 4 halbe Pfarrstellen in jedem Kirchenbezirk für missionarische Aufgaben definiert und

jeweils an eine halbe Gemeindepfarrstelle angebunden werden. Das heißt nicht, dass nicht jeder missionarische Aspekte und Ansätze in seiner Arbeit verortet, vielmehr ist es das Anliegen, dass verstärkt und konzentriert an einem missionarischen Projekt gearbeitet wird.

Der Kirchenbezirk Vogtland hat für diese sog. „missionarischen“ Pfarrstellen vier Konzepte entwickelt, eines davon ist in Adorf für „Kirche kunterbunt“ gewidmet. D. h. dass die Pfarrdienste innerhalb des Pfarrerteams im Schwes-ternkirchverbund anders verteilt werden müssen. Daran arbeiten wir gerade. Wir sind für Ihre Unterstützung und ihr Gebet dankbar!\_Superintendentin Ulrike Weyer

## 50% neue Aufgaben, 50% Abschied von Gewohntem

Mission. Wer dieses Wort hört, der hat ganz unterschiedliche Gedanken dabei. Die einen mögen Mission gar nicht, weil sie glauben, Menschen würden da zu irgendetwas gezwungen, manipuliert. Methode Holzhammer eben. Mission heißt jedoch erst einmal nichts anderes als Sendung. Und der erste Sendende ist Gott selbst. Gott sendet uns. In die Welt, zu unseren Bekannten, zu Unbekannten, zu Nachbarn und Fernstehenden und Weiter-weg-Sitzenden, zu religiös Unmusikalischen und Menschen, die

noch nie irgendetwas mit Kirche anfangen konnten. Gott sendet uns, damit Menschen die gute Nachricht hören, dass Gott Gemeinschaft haben möchte mit uns. Mission heißt: Gott sendet uns, damit wir seine Liebe weitertragen, seine Annahme verkörpern, ja damit Jesus mit seinem Licht in der Welt aufscheint. Damit Menschen in eine heilvolle Beziehung zu Gott hineinfinden, zu dem Schöpfer, der sie gemacht hat und liebt. Gott sendet uns, damit wir wie Jesus bei den Menschen sind (Joh 1,14).

Diese Gedanken haben mich persönlich immer sehr inspiriert und motiviert. Wohl nicht umsonst habe ich während meines Studiums in Greifswald einen Schwerpunkt gelegt auf das Thema Mission. Auch 7 Jahre Gemeindegründung in einem Plattenbaugebiet in Bergen auf Rügen haben bei mir tiefe Spuren hinterlassen, haben mich entscheidend geprägt in meinem Blick auf Kirche und die Menschen, die noch nie „dazugehört“ haben.

Die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens hat mich nun damit beauftragt, zusammen mit unserer Gemeindepädagogin Griseldis Büchner und einem Team „Kirche kunterbunt“ in Adorf und in unserer obervogtländischen Region zu entwickeln. Für diese Aufgabe werde ich mit 50% meines Dienstes freigestellt. Ich bin also ab dem 1. Januar 2025 wieder Missionar. Wenn auch nur (rein rechnerisch) ein halber. Einen Holzhammer besitze ich übrigens nicht.

Die Hälfte meiner Zeit werde ich nun in „Kirche kunterbunt“ investieren, in

den Aufbau und die Entwicklung einer neuen Ausdrucksform von Gemeinde (im Fachjargon nennen wir das „Fresh X“, von engl. Fresh expression of church). Meine Aufgabe wird es sein, 50% meiner Zeit zu investieren, um Wege zu Menschen zu suchen, die bislang keine oder wenig Erfahrungen gemacht haben mit Glauben und Kirche, um die gute Nachricht so weiterzugeben, dass sie für ebendiese Menschen (lebens-)relevant wird.

Wenn ich 50% meiner Zeit nun mit einer neuen Aufgabe fülle, bedeutet das folgerichtig auch einen Abschied von gewohnten bisherigen Aufgaben. Sicher wird der eine oder andere Abschied von Aufgaben spürbar und sichtbar werden. Deshalb bin ich dankbar, wenn wir als Gemeinden zusammenrücken und den Wert von Gemeinschaft vielleicht neu entdecken. Den Wert, dass viele sich mit ihren Begabungen weiter oder neu einbringen. Und wir am Ende gemeinsam erleben, wie Gott manches unter uns – in Gemeinden und darüber hinaus – in Bewegung bringt. \_G. Burkhard Wagner



## Gemeindepädagogik in Adorf wird „kunterbunt“

„Neue Chancen für die Gemeindearbeit!“ Unter dieser Überschrift schrieb ich in der Juni-Juli-Ausgabe der Kirchennachrichten dieses Jahr über die Kürzung unserer Gemeindepädagogenstelle von 75% auf 50%. Hintergrund sind weniger werdende Gemeindegliederzah-

len und daraus folgend Kürzungen bei den landeskirchlichen Finanzen. Durch Beantragung von Fördermitteln aus dem sogenannten „Vakanzfonds“ unserer Landeskirche, so die Hoffnung, könnten wir allerdings die ab 1. Januar 2025 fehlenden 25 Stellenprozente finanzieren.

Wir freuen uns sehr, dass diesem Antrag nun stattgegeben wurde!

Das bedeutet konkret: Unsere Gemeindepädagogin Griseldis Büchner wird weitere 5 Jahre zu 75% angestellt sein. Das Besondere ist: Die vom „Vakanzfonds“ mitfinanzierten 25 Stellenprozente stehen ab dem 1. Januar 2025 voll und ganz für „Kirche kunterbunt“ zur Verfügung. Damit ergibt sich die Chance, neue Wege in der missionarischen Gemeindegemeinschaft zu beschreiten. Griseldis Büchner wird sich bei „Kirche kunterbunt“ um verschiedene Teilbereiche kümmern, wird Mitverantwortung haben für die Vorbereitung und Durchführung von „Kirche kunterbunt“ und u.a. die Öffentlichkeitsarbeit leiten.

Für uns ist es eine große Ermutigung, dass unsere Landeskirche mit der Genehmigung des Antrags neue Ausdrucksformen gemeindlichen Lebens unterstützt und damit ein Zeichen für einen Neuaufbruch setzt.

Die Landeskirche finanziert für die vollen 5 Jahre 80% der Viertelstelle. Das bedeutet, dass wir mithilfe von Spenden einen Eigenanteil von 20% aufbringen müssen. Hier sind wir auf Sie angewiesen!

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mit Ihren Spenden ein wichtiger Teil von „Kirche kunterbunt“ werden und eine zukunftssträchtige Arbeit mit uns gemeinsam ermöglichen! Finanzielle Unterstützung jeder Art ist willkommen! Sie können einen einmaligen Betrag spenden oder auch regelmäßig, z.B. per Dauerauftrag etwa jeden Monat einen bestimmten Betrag überweisen. Hier gibt es keinen Betrag, der nicht willkommen wäre!

Überweisungen oder Daueraufträge bitten wir an folgendes Konto zu richten:

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Adorf  
Sparkasse Vogtland  
BIC WELADED1PLX  
IBAN DE77 8705 8000 3720 0013 92  
Verwendungszweck: Gemeindepädagogik Kirche  
kunterbunt Adorf

Wenn Sie für „Kirche kunterbunt“ allgemein spenden möchten, dann bitten wir Sie als Verw.-Zweck „Spende allgemein Kirche kunterbunt Adorf“ zu verwenden. Ihre Spende kommt in diesem Falle der Durchführung von Kirche kunterbunt zugute (Materialkosten, Öffentlichkeitsarbeit etc.). Herzlichen Dank und „Vergelt's Gott“!\_G. Burkhard Wagner

## Gottes Geduld mit uns endet

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schwestern und Brüder in unseren Gemeinden, Immer wieder bin ich fasziniert von Vergebungsgeschich-

ten. Menschen, die sich mit ihrer gemeinsamen Geschichte eigentlich hassen sollten, stehen Hand in Hand gemeinsam.



Eingebrannt hat sich bei mir die 2017 bekannt gewordene Geschichte von Daryl Davis, einem berühmten schwarzen Blues-Musiker, der Freundschaft schloss mit einem vormals leitenden Mitglied des Ku-Klux-Klans, des rassistischen und gewaltbereiten Geheimbunds in den USA. Die Begebenheit beginnt mit der Bereitschaft zum Gespräch. Und sie endet damit, dass die zwischenzeitlich höchste Führungspersonlichkeit dem Klan den Rücken kehrt und in einem amerikanischen Bundesstaat sich die Organisation sogar auflöst. Vielleicht hören Sie sich den öffentlich verfügbaren Vortrag (TED-Talk) einmal an.

Im Monatspruch für Januar 2025 lesen wir die bekannten Worte von Jesus: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen! (Lukasevangelium 6,27-28)

Vergebung und Feindesliebe loben wir selbstverständlich als ein bewundernswürdige ethische Idee. Doch wie schwer fällt mir diese Haltung, wenn es an mir selbst ist zu vergeben. Wie leicht verfall ich meinem Zorn, wenn jemand mir etwas Böses oder wenigstens Schnipisches sagt oder tut.

Bemerkenswert ist, dass uns Jesus Aktivität aufträgt. Wir sollen Gutes tun, segnen und beten. Tätig werden und das insbesondere mit unseren Worten.

Zwar schlagen wir uns heutzutage in den meisten Fällen nicht mehr im Streit die Köpfe ein, stattdessen neigen wir aber zur Passivität: Funkstille heißt

unsere Politik gegenüber denen, die uns gekränkt oder verletzt haben.

Wo die Worte zwischen Menschen verstummen, da entwickeln sich die Umstände nicht zum Guten, ganz im Gegenteil. Diese Erkenntnis spiegelt sich in den Versen von Jesus wieder. Im Schweigen entfremden sich Herzen, da kühlt die Liebe ab. Und wo Worte aufhören, wird mir der andere immer weniger zu einem Mitmenschen, den Gott liebt wie mich. Da ist der Weg nicht weit zu Hass und Gewalt.

Gute Worte, liebevolle Absichten, die bringen uns einander wieder näher. Und wenn der erste Schritt schwer fällt, dann sollen diese Worte an Gott gerichtet sein; im Gebet und im Segen für meine Schwester oder meinen Bruder. Gott ist ja der, der die richtigen Werkzeuge für mein hartes menschliches Herz besitzt. Mit dem Brechen des Schweigens beginnt der Weg zur Versöhnung.

Die Advents- und Weihnachtszeit ist ein guter Anlass, um mein Herz wieder neu auszurichten auf das, was Jesus uns aufträgt. Gute Worte und weiche Herzen, vielleicht auch eine eindrucksvolle Versöhnungsgeschichte wünsche ich uns in dieser Zeit! \_Gott mit Ihnen! Ihr Pfarrer Melchior Heyer



## Herzliche Einladung!

An alle (Jung und Alt), die Lust auf gute Gemeinschaft,  
Impulse aus Gottes Wort und Austausch haben!

Wir haben wieder eine Gemeinderüstzeit geplant  
- im nächsten Jahr Anfang Juni 2025,  
im Bibelheim Kottengrün!

Sie findet vom

06.06. bis zum 09.06.2025 statt.



### Preise (pro Person, inkl. Vollpension & Programm):

	Preis bis 31.1.25	Preis ab 1.2.25
Erwachsene ab 16 Jahre	55 €	60 €
Kinder (1-2 Jahre)	22 €	25 €
Kinder (3-5 Jahre)	30 €	33 €
Kinder (6-10 Jahre)	36 €	40 €
Kinder (11-15 Jahre)	41 €	45 €
16-26 Jahre, Schüler, Studenten, Azubis	47 €	52 €

*Sei schnell – und  
sichere Dir unseren  
Frühbucher-Preis bis  
zum 31.01.2025!*

Anmeldung: bitte den unteren Abschnitt im Pfarramt abgeben oder  
per Mail an [burkhard.wagner@evlks.de](mailto:burkhard.wagner@evlks.de)

Bei Fragen bitte bei Pfr. Burkhard Wagner melden (037423/40417)



Ich/ Wir nehme/n an der Gemeindefreizeit vom 06.06.25 bis 09.06.25 in Kottengrün teil.

Name/n, Vorname/n, (ggf. Alter der Kinder): \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Mail: \_\_\_\_\_

Anmerkungen (z.B. Ernährungswünsche, Kinderbett etc.): \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



## Kirche kunterbunt 31.10.2024

Ich war über dem Reformationstag

bei meinen Eltern in Bad Elster und für mich gab es zwei Optionen einen Gottesdienst zu besuchen, entweder in meiner Heimatkirche, in der ich groß geworden bin und in der meine Eltern an diesem Tag im Chor gesungen und musiziert haben oder die Kirche Kunterbunt.

Die Wahl viel mir sehr leicht, ich packte meine beiden Kinder Ella sechs Jahre und Jonah vier Jahre alt und wir fuhren nach Adorf. Für mich ist die Kirche Kunterbunt ein Ort der Begegnung, in der ich trotz Kinder oder gerade wegen ihnen :) willkommen bin.

Begegnung findet schon am Eingang statt, an dem jedem ein Namensschild in Form einer Glühbirne mit einer Wäscheklammer angeknipst wird, passend zum heutigen Thema „Hell? Aber wie!“. Die Kirche fühlt sich warm an, sie ist liebevoll geschmückt, an den Säulen hängen Tücher in warmen Farben und die Kanzel sieht aus, wie ein Baldachin für den ganz persönlichen Segen.

Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr, ich komme ein bisschen gehetzt

an, weil unabhängig davon wie viel zeitlichen Puffer man sich mit zwei kleinen Kindern einbaut - es ist häufig nie genug. Doch hier werde ich freundlich begrüßt und dazu angehalten doch erst mal einen Kaffee zu trinken und ein paar Plätzchen zu essen. Ankommen fällt so unglaublich leicht, auch als Außenstehende.

Danach beginnt der Gottesdienst mit der Begrüßung, einem Bewegungslied und der Erklärung der unterschiedlichen Stationen, die dazu dienen, das Thema für Groß und Klein begreifbar und erfahrbar zu machen. Zum Beispiel können wir kleine Lichter aus einem Tischtennisball und einem Elektroteelicht basteln oder uns auf ein Fahrrad setzten und mit Hilfe von Tretkraft, Dynamo und langem Atem Licht erzeugen. Meine Kinder fühlen sich so wohl, dass ich sogar kurz Zeit habe bei den Thesen, die mit Nägeln an einer nachgebauten Kirchentür angeschlagen sind, stehen bleibe und mir

die Ideen und Wünsche durchlesen kann, wie Kirche in Zukunft sein sollte. Auffallend ist, dass der Satz: „Mehr Kirche kunterbunt“ sich häufig wiederholte.





Dann kommt die Predigt, hier muss ich gestehen, dass mir nur ein Teil prägnant in Erinnerung geblieben ist, weil mein Sohn währenddessen meine restliche Aufmerksamkeit gefordert hat. Einmal

der Teil, dass Jesus Licht in meine ganz persönliche Dunkelheit bringt mit dem absoluten Highlight wie Pfarrer Burkhard Wagner, dabei aufs Fahrrad steigt und mit viel Elan Licht erzeugt. Und das andere,

was mir lebhaft in Erinnerung geblieben ist, ist die Frage an die Kinder, vor was sie Angst haben, und ich mich in vielen kindlichen Ängsten, wie der Angst vor Dunkelheit, vor Monstern, oder vor der Schule, wiedergefunden habe. Aber trotz der Tatsache, dass mir die gesamte Predigt verwehrt, geblieben ist ;),

habe ich mich ganzheitlich angesprochen gefühlt, weil das Thema für uns erlebbar



gemacht wurde.

Ein gemeinsames Mittagessen mit vielen verschiedenen Speisen, unter anderem die beiden Lieblingessen meiner Kinder Milchreis und Nudel mit Tomatensoße, runden die Sache noch ab. Dabei kommt man mit vielen Menschen ganz ungezwungen ins Gespräch.

Ich hoffe, dass ich noch häufig die ganze leichte Entscheidung fällen darf, zu welchem Gottesdienst ich gehe. \_Philine Multrus aus Ingolstadt

**Weitere Bilder zum Artikel  
finden Sie  
in der  
Druckversion  
unserer  
Kirchennachrichten.**

## Gedenken zur Pogromnacht

Am 10. November traf sich am Gedenkstein vor der Zentralschule ein kleines Häuflein Menschen aus Adorf und umliegenden Orten, um der ermordeten Juden unserer Region zu gedenken. In der Zentralschule fand bis zum ersten

Weltkrieg der Religionsunterricht für jüdische Kinder des oberen Vogtlandes statt - Kinder aus unseren Orten, die auf Straßen und Plätzen gespielt haben, auf denen auch wir als Kinder Jahrzehnte später spielten.

Sie durften als Erwachsene nicht mehr leben. Nicht weil sie Verbrechen begangen und bestraft wurden sondern weil sie als Juden geboren waren. Weil ein Hass-Anstifter es schaffte, genug Menschen mit seinen irren Theorien und Lügen Angst einzujagen, schrecklicher noch, nicht wenige sogar zu begeistern. Hitler verachtete Juden abgrundtief, er sah in ihnen den Feind seiner Großmachtfantasien. Deshalb „mussten sie weg“. „...muss weg!“, „...sind schuld!“ - das klingt doch auch unseren heutigen Ohren vertraut, oder?

Das kleine Besuchergrüppchen ging anschließende weiter zum Pfarrhaus, wo dann in größerer Runde ein Film der Sächsischen Israelfreunde gezeigt wurde. Darin ging es um jüdische Siedler im biblischen Kernland Judäa und Samaria. Für den heutigen Nicht-Insider heißen diese Regionen „Westjordanland“.

Der Großteil des Filmes wurde 2021 aufgezeichnet. Im Film sprachen die Siedler über ihr Leben und ihre Beweggründe, im biblischen Kernland leben zu wollen. Hass auf Palästinenser kam in den Worten dieser Menschen nicht vor. Das persönliche Miteinander funktioniert trotz der komplizierten Umstände wohl recht normal. In den letzten Jahren spitzte sich die Lage jedoch weiter zu, was das Alltagsleben für alle erschwert.

Erschreckend war, wie kleine palästinensische Kinder schon mit Hass indoktriniert werden. In Schulbüchern, die von der EU finanziert werden, gibt es den Staat Israel auf der Landkarte nicht. Israel wird meist

als zionistischer Besatzer bezeichnet und Terror/Terroristen werden als „gut“ dargestellt ([www.gei.de](http://www.gei.de)). Diese Meldung hat es vor Jahren sogar in unsere Nachrichten geschafft, daran kann ich mich erinnern. Erschreckend war auch, wie viele Dinge, vor aller Augen schon geübt wurden, die dann beim Überfall am 7. Oktober 2023 in unverstellbar grausame Tat umgesetzt wurden.

Im Frühjahr 2024 wurden die Protagonisten dann noch einmal interviewt. Verständlicherweise ist die grundsätzlich positive Einstellung vieler einer resignierten wir-können-wohl-doch-nicht-friedlich-zusammen-leben-Einstellung gewichen. Außer eine Frau, die sagte sinngemäß: „Wenn wir Juden alle hassen würden, die uns Unrecht getan haben, könnten wir nicht mehr existieren.“

Sie schafft es, Hass zu überwinden. Das kann man niemandem verordnen, diese Entscheidung muss jeder für sich selbst treffen. Wenn Dir Hass begegnet, hasst Du mit oder willst Du den besseren Weg gehen?\_Karina Ficker



Foto: Karina Ficker



Foto: Kathrin Schmidt

# Gottesdienste in beiden Gemeinden

<b>1. Dez.</b> 10.00 Uhr	<b>Der König kommt</b> Familiengottesdienst in Adorf	Vik. Parthey
<b>8. Dez.</b> 10.00 Uhr	<b>2. Advent</b> Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Wohlbach	Vik. Parthey
<b>15. Dez.</b> 10.00 Uhr	<b>3. Advent</b> Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Adorf	Vik. Parthey
<b>22. Dez.</b> 10.00 Uhr	<b>4. Advent</b> Predigtgottesdienst in Adorf	Vik. Parthey
<b>24. Dez.</b> 15.00 Uhr 15.00 Uhr 17.00 Uhr 17.00 Uhr	<b>Heiliger Abend</b> (kein Kigo) Weihnachtsmusical in Adorf Krippenspiel in Wohlbach Christvesper in Adorf Krippenspiel in Marieney	G. Büchner Vik. Parthey Vik. Parthey Pfr. Wagner
<b>25. Dez.</b> 10.00 Uhr	<b>1. Christtag</b> (kein Kigo) Krippenspiel der Jungen Gemeinden Adorf und Markneukirchen in Adorf	Vik. Parthey
<b>26. Dez.</b> 10.00 Uhr	<b>2. Christtag</b> Predigtgottesdienst in Wohlbach	
<b>31. Dez.</b> 15.00 Uhr 17.00 Uhr	<b>Silvester</b> (kein Kigo) Predigtgottesdienst in Marieney Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Adorf	Pfr. Wagner Pfr. Wagner
<b>1. Jan.</b> 17.00 Uhr	<b>Neujahr</b> (kein Kigo) Predigtgottesdienst in Adorf im Pfarrsaal	Prädn. Lange
<b>3. Jan.</b> 19.00 Uhr	<b>„Neujahrsjugo“ für alle jungen Leute und die, die sich jung fühlen</b> Jugendgottesdienst in Adorf anschl. Imbiss	JG/H. Walz
<b>5. Jan.</b> 14.30 Uhr	<b>2. Sonntag nach Weihnachten</b> (kein Kigo) Weihnachtsliedersingen mit Andacht in Wohlbach anschl. Kaffeetrinken	Vik. Parthey
<b>12. Jan.</b> 10.00 Uhr	<b>1. Sonntag nach Epiphania</b> Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Adorf	Pfr. Wagner
<b>19. Jan.</b> 10.00 Uhr	<b>2. Sonntag nach Epiphania</b> Predigtgottesdienst in Adorf im Pfarrsaal	Pfr. Wagner

**26. Jan.**

10.00 Uhr

**3. Sonntag nach Epiphania**

Predigtgottesdienst in Adorf im Pfarrsaal

Vik. Parthey

**Kindergottesdienst** <sup>(Kigo)</sup>: immer parallel zum Predigt und Abendmahlgottesdienst  
(Eventuelle Änderungen geben wir auf der Webseite bekannt.)

**Gebet für die Gemeinde:** montags, 19.00 Uhr in der Michaeliskirche in Adorf  
freitags, 6.35 Uhr per Zoom, Kontakt: Pfr. Wagner



Jozsef Gabor

*Kommen Sie wie die Hirten:  
Ohne Geschenk,  
in Arbeitsklamotten,  
mit dreckigen Händen  
und Schweißgeruch.  
Dem,  
der in einem Stall Mensch wird,  
ist jede und jeder  
von Herzen willkommen.*

*image*

## **Freud und Leid für beide Gemeinden**

Diese Informationen entnehmen Sie bitte der Druckversion unserer Kirchennachrichten.

# Gemeindekreise Adorf

- Eltern-Kind-Gruppe** (<4 Jahre) mittwochs, 9.15 - 11.00 Uhr im Pfarrhaus  
(bitte vorher bei Griseldis Büchner anrufen 0176/24321076)
- Krümekreis** (3 - 5 Jahre) donnerstags, 16.00 - 17.00 Uhr im Pfarrhaus *ab 9. Jan.*
- Kinderkreis** (Vorschüler - 3. Klasse) dienstags, 14.30 - 15.30 Uhr im Mikita *ab 7. Jan.*
- Jungschar** (4 - 6. Klasse) Dienstag, 14. u. 28. Jan.,  
16.00 - 17.00 Uhr im Pfarrhaus
- Krippenspielprobe** donnerstags, 16.00 - 17.00 Uhr in Pfarrhaus oder Kirche
- Konfirmanden** 7. Klasse, dienstags (14-täglich), 16.30 - 18.00 Uhr im Pfarrhaus  
8. Klasse, dienstags (14-täglich), 16.30 - 18.00 Uhr im Pfarrhaus
- Checkpoint** Freitag, 31. Jan., 18.00 Uhr in Adorf
- Junge Gemeinde** Donnerstag, 12. Dez. und 9. u. 23 Jan., 18.00 Uhr im Pfarrhaus
- Bibelgesprächskreis** Mittwoch, 11. Dez. und 8. u. 22. Jan., 19.00 Uhr im Pfarrh.
- Männerkreis** Mittwoch, 4. Dez., 15.30 Uhr u. 8. Jan., 19.00 Uhr im Pfarrh.
- Kreativkreis** Mittwoch, 4. Dez., 19.30 Uhr u. 8. Jan., 19.00 Uhr im Pfarrh.
- Hauskreis** donnerstags, 19.30 Uhr  
Infos bei Carsten Ficker 037423 - 50522
- Tanzen im Kreis** Freitag, 3. Jan., 16.00 - 18.00 Uhr im Pfarrhaus Adorf
- Frauen- und Seniorenkreis** Mittwoch, 4. Dez. und 8. Jan., 15.00 Uhr im Pfarrhaus
- Stadtgebetskreis** Infos bei Sylvia Dobberkau 037423 - 2143
- Grundkurs bibl. Hebräisch** Termine n. Vereinb., Infos bei H.-G. Ernst: 037423 - 180122
- Adorfer Asyl-Helferkreis** Infos bei Liane Lamprecht
- Kirchenvorstand** Mittwoch, 18. Dez. und 15. Jan., 19.30 Uhr im Pfarrhaus
- MiKiCo** (MichaelisKinderChor) donnerstags, 16.00 - 17.00 Uhr im Pfarrhaus *ab 9. Jan.*
- Kirchenchor** dienstags, 19.30 Uhr im Pfarrhaus
- „DRUMherum“ Trommel- und Percussionkurs** Donnerstag, 5. Dez. und 16. u. 30. Jan. im Pfarrhaus  
Anfänger, 18.00 - 19.15 Uhr  
Fortgeschrittene 19.15 Uhr



# Gemeindekreise Marieney-Wohlbach

<b>Christenlehre Mädchen</b> (1. - 6. Klasse)	Montag, 13. Jan. und 10. Feb., 16.00 Uhr in Marieney 27. Jan., 16.00 Uhr in Wohlbach
<b>Christenlehre Jungen</b> (1. - 6. Klasse)	Montag, 6. Jan. und 3. Feb., 16.00 Uhr in Marieney 20. Jan., 16.00 Uhr in Wohlbach
<b>Konfirmanden</b>	zusammen mit Adorf s. S. 16
<b>Junge Gemeinde</b>	zusammen mit Adorf s. S. 16
<b>Frauenkreis Wohlbach</b>	im Dezember und Januar Pause
<b>Kirchenvorstand</b>	Termin nach Vereinbarung

## Besondere Veranstaltungen für beide Gemeinden

### Adventsingen

Samstag, 30. November um 17.00 Uhr in der Michaeliskirche in Adorf

**Friedensgebet** mittwochs 18.30 - 19.00 Uhr in der Michaeliskirche in Adorf

### TrauerTreff/Trauercafé

Montag, 2. Dezember und 6. Januar, 16.00 - 18.00 Uhr, Schillerstr. 23 in Adorf

### Konzertwochenende in der Johanniskirche s. S. 3

Samstag, 7. Dezember um 19.00 Uhr Festkonzert zum 100. Todestag von Reinhold Becker

Sonntag, 8. Dezember um 17.00 Uhr Festkonzert zur Wiederweihe der Schubertorgel

### Weihnachtsmarkt in Adorf

offene Kirche

Sonntag, 15. Dezember um 17.00 Uhr Weihnachtsliedersingen in der Michaeliskirche

### Brotkorb

Mittwoch, 18. Dez. und 15. Jan.; Anmeldung und aktuelle Informationen erhalten Sie jeweils 2 Tage vorher, 8 - 12 Uhr, unter 037421/54234.

### Orgelkonzert zum Jahreswechsel mit Heinrich Wimmer aus Burghausen

Freitag, 31. Dezember um 23.00 Uhr in der Johanniskirche in Adorf

### „Neujahrsjugo“ für alle jungen Leute und die, die sich jung fühlen

Freitag, 3. Januar um 19.00 Uhr mit anschl. Imbiss in der Michaeliskirche in Adorf

### Angebot des Bibelgesprächskreises: Abend zur Jahreslosung 2025

Mittwoch, 8. Januar um 19.00 Uhr im Pfarrhaus in Adorf

### Frauentreffen „Wenn das Leben dir Zitronen gibt, mach Limonade daraus!“ mit Angela Wilferth aus Döhlau bei Hof

Montag, 20. Januar um 18.30 Uhr im Gemeindezentrum Bad Elster

Dienstag, 21. Januar um 9.00 Uhr im Schloss in Schilbach

**Lobpreisabend**, Freitag, 31. Januar um 19.30 Uhr in Adorf

# Kontakte & Ansprechpartner

**Pfarramt** • [www.kirche-adorf.de](http://www.kirche-adorf.de)

Kirchplatz 8, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 2383 • Fax: 037423 - 40418 • E-Mail: [kg.adorf\\_stmichaelis@evlks.de](mailto:kg.adorf_stmichaelis@evlks.de)

Öffnungszeiten: Di: 9.00 - 12.00 Uhr • Do: 14.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindungen: Sparkasse Vogtland • BIC WELADED1PLX

Adorf • IBAN DE77 8705 8000 3720 0013 92

Marieney-Wohlbach • IBAN DE18 8705 8000 3705 0000 46

Mitarbeiter: **Pfarrer: G. B. Wagner** • Telefon: 037423 - 40417; Gespräche nach Vereinbarung

E-Mail: [burkhard.wagner@evlks.de](mailto:burkhard.wagner@evlks.de)

Montag Ruhetag

**Kantorin: C. Gruschwitz** • Telefon: 03741 - 1499308

**Gemeindepädagogin: G. Büchner** • Telefon: 0176 24321076

**MIKITA Michaeliskindergarten** • [www.kita-adorf.de](http://www.kita-adorf.de)

Am Alten Acker 29, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 500684 • Fax: 037423 - 500685 • E-Mail: [jacob@kita-adorf.de](mailto:jacob@kita-adorf.de)

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 6.00 - 17.00 Uhr

## **Friedhofsverwaltung**

Freiberger Straße 10, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 48686 • Fax: 037423 - 300104 • E-Mail: [friedhof@kirche-adorf.de](mailto:friedhof@kirche-adorf.de)

Öffnungszeiten: Di: 14.00 - 17.00 Uhr • Do: 9.00 - 12.00 Uhr

## **Diakonische Einrichtungen/ Hilfe in Notlagen**

**Seniorenhaus SONNENGARTEN** • [www.seniorenhaus-adorf.de](http://www.seniorenhaus-adorf.de)

Am Alten Acker 50, 08626 Adorf

Telefon: 037423 - 50380 • Fax: 037423 - 5038111 • E-Mail: [kontakt@seniorenhaus-adorf.de](mailto:kontakt@seniorenhaus-adorf.de)

## **Telefonseelsorge - anonym, kompetent, rund um die Uhr (gebührenfrei)**

Telefon: 0800 - 111 0 111 & 0800 - 111 0 222

**Schwangeren- & Schwangerschaftskonfliktberatung** • [www.diakonieberatung-vogtland.de](http://www.diakonieberatung-vogtland.de)

A.-Bebel-Str. 8, Beratungszentrum „Oberes Vogtland“ in Adorf

Telefon: 037423 - 439 973 & 0172 289 7432; außerhalb der Sprechzeit: 037467 - 59 920

Öffnungszeiten: Mo: 9.00 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr

**Hilfe bei phys., psych. u. sexueller Gewalt KARO e.V.** • [www.karo-ev.de](http://www.karo-ev.de)

Am Unteren Bahnhof 12, 08527 Plauen

Telefon: 03741 - 4037999; Notfallnummer 24h: 0173 9755374

**Teestube/Brotkorb** • [www.diakonieberatung-vogtland.de](http://www.diakonieberatung-vogtland.de)

Schulstraße 9, 08626 Adorf

Tel. 037423 - 300030 • Öffnungszeiten: Di: 9.00 - 18.00 Uhr • Mi: 9.00 - 14.00 Uhr • Do: 9.00 - 15.00 Uhr,

Brotkorb: jeden 3. Mi im Monat, 9.00 Uhr

**Diakonischer Betreuungsverein im Vogtland e.V.** • [www.dvb-vogtland.de](http://www.dvb-vogtland.de)

Dr.-Fickert-Straße 5, 08606 Oelsnitz

Tel. 037421 2940 • Fax 037421 21726 • Öffnungszeiten: Di 09.00 - 12.00 Uhr • Do 14.00 - 16.00 Uhr

## **Psychosoz. Kontakt- u. Beratungsstelle der Paritas**

Außenstelle Adorf, Schillerstr. 23,

Tel. Di. 037423 133 044 • Öffnungszeiten: Di 10.00 - 15.00 Uhr • Do 16.30 - 19.00 Uhr

## **Impressum**

**Herausgeber:** Ev.-Luth. St.-Michaelis-Kirchgemeinde Adorf, Ev.-Luth. Kirchgemeinde Marieney-Wohlbach

**Redaktion:** G. Burkhard Wagner, Karina Ficker,

**Fürbitte:** G.B. Wagner

**Termine:** G. Burkhard Wagner

**E-Mail für Texte und Anregungen:** [kirchennachrichten-adorf@arcor.de](mailto:kirchennachrichten-adorf@arcor.de)

**Redaktionsschluss Themenvorschläge für nächste Ausgabe: 3. Januar 2025**

**Redaktionsschluss Artikel für nächste Ausgabe: 17. Januar 2025**

**Abholtermin für Austräger: 30. Januar 2025, ab 16.00 Uhr**

**Auflage:** 1050

**Druck:** Druckerei W.Tiedemann, Markneukirchen



Lass mein Gebet

vor Dich kommen,

neige Deine Ohren

zu meinem Schreien.

*Psalm 88,3*



Mr. Jay - Fotolia

**„O komm, o komm, du Morgenstern, lass uns dich schauen, unsern Herrn.“\***

Herr Jesus, wir sehen oft nichts von dir. Ganz zu schweigen davon, dass wir dich schauen. Trotzdem sehnen wir uns danach, etwas von Dir in unserem Alltag zu erkennen. Von Deiner Nähe, Deiner Macht, Deiner Stärke, Deinem Heil, Deinem Frieden. Zeige Dich uns!

**„Vertreib das Dunkel unsrer Nacht durch deines klaren Lichtes Pracht.“**

Wir sind wahrhaft mitten im Dunkeln! Krise, Krise, überall nur Krise. Manchmal möchten wir gar nichts mehr hören davon. Von Kriegen, Hunger, Katastrophen. Von menschlichem Leid und unsäglicher Not. Aber Du bist der Herr! Mach es hell! Und Herzen hoffnungsvoll!

**„O komm, du Sohn aus Davids Stamm, du Friedensbringer, Osterlamm. Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei und von des Bösen Tyrannei.“**

Ja, Herr Jesus, setze dem Bösen Grenzen. Du bist der Stärkere. Du bist der vom Tod auferstandene Sieger. Bringe Frieden! Frieden mit Gott, dem Schöpfer und Vater im Himmel. Frieden in die Herzen. Damit Hände und Mund fähig sind zum Frieden schaffen.

**„O komm, o Herr, bleib bis ans End, bis dass uns nichts mehr von dir trennt Bis dich, wie es dein Wort verheißt, der Freien Lied ohn Ende preist.“**

Dein Wort, Herr Jesus, verheißt uns nicht den Weltuntergang. Du verheißt einen neuen Himmel und eine neue Erde. Führe Deine Kirche, führe Deine Bekenner und Nachfolger zum Ziel der Ewigkeit MIT DIR. Hilf uns, dieses Ziel im Auge zu behalten: Deinen 2. Advent – Deine Wiederkunft in Herrlichkeit. Weil Du wirklich da bist, wollen wir es laut hinausposaunen:

**„Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.  
Freut euch und singt Halleluja.“**

\*Evangelisches Gesangbuch Nr. 19

Erscheinen meines Gottes Wege  
mir seltsam, rätselhaft und schwer,  
und geh'n die Wünsche, die ich hege,  
still unter in der Sorgen Meer,  
will trüb und still der Tag verrinnen,  
der mir nur Schmerzen und Qual gebracht,  
dann darf ich mich auf eins besinnen:  
dass Gott nie einen Fehler macht.

Wenn mir zu hoch des Herrn Gedanken,  
zu tief der Brunnen Seiner Huld,  
wenn alle Stützen haltlos wanken,  
die Kraft mir fehlt und die Geduld;  
wenn gar mein Blick kein Ziel mehr findet  
in langer, tränenvoller Nacht,  
ein Glaubensfunke dennoch kündet,  
dass Gott nie einen Fehler macht.

Wenn über ungelösten Fragen  
mein Herz verzweiflungsvoll erbebt,  
an Gottes Liebe will verzagen,  
weil sich der Unverstand erhebt:  
Dann darf ich all mein müdes Sehnen  
in Gottes Rechte legen sacht  
und leise sprechen unter Tränen,  
dass Gott nie einen Fehler macht.

Drum still, mein Herz, und lass vergehen,  
was irdisch und vergänglich heißt.  
Im Lichte droben wirst du sehen,  
dass gut die Wege, die Er weist.  
Und müsstest du dein Liebstes missen,  
und ging's durch kalte, finstre Nacht:  
Halt fest an diesem sel'gen Wissen,  
dass Gott nie einen Fehler macht.